

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 102.

Donnerstag den 4. Mai 1871.

(176—2)

Nr. 2265.

## Ausweis

über die am 29. April 1871 zur Rückzahlung ohne Prämie verlosenen Obligationen des krainischen Grundentlastungs-Fondses.

Mit Coupons à 50 Gulden:

Nr. 2, 127, 165, 416 und 446.

mit Coupons à 100 Gulden:

Nr. 279, 400, 410, 432, 457, 520, 548, 831, 911, 940, 1057, 1224, 1427, 1440, 1474, 1565, 1681, 1790, 1843, 1854, 1895, 1985, 2217, 2259, 2262, 2407, 2410, 2520, 2531, 2546, 2728, 2761, 2888, 2948;

mit Coupons à 500 Gulden:

Nr. 6, 137, 285, 312, 366, 457, 478, 616, 640, 762;

mit Coupons à 1000 Gulden:

Nr. 43, 45, 60, 185, 246, 456, 484, 497, 502, 584, 614, 639, 655, 719, 762, 980, 1032, 1083, 1134, 1274, 1298, 1365, 1370, 1387, 1438, 1455, 1597, 1602, 1623, 1645, 1699, 1712, 1772, 1807, 1809, 1858, 1867, 1916, 2075, 2214, 2242, 2246, 2247, 2278, 2284, 2355, 2364, 2396, 2667, 2678;

mit Coupons à 5000 Gulden:

Nr. 148, 397, 419.

Lit. A. Nr. 328 pr. 6000 fl.

" " 374 " 10.000 "

" " 804 " 150 "

" " 1304 " 50 "

" " 1357 " 100 "

hiez u der Theilbetrag der zuletzt gezogenen Obligation Lit. A. Nr. 1297 pr. 280 mit 50 fl.

Vorstehende Obligationen werden mit den verlosenen Capitalbeträgen in dem hiesfür in österr. Währung entfallenden Betrage nach Verlauf von sechs Monaten, vom Verlosungstage an gerechnet, bei der krain. Landescaffe in Laibach unter Beobachtung der gesetzlichen Vorschrift bar ausbezahlt, welche auch für den unverlosten Theilbetrag per 230 fl. von der Obligation Lit. A. Nr. 1297 pr. 280 fl. die neuen Obligationen ausstellen wird.

Innerhalb der letzten drei Monate vor dem Einlösungstermine werden die verlosenen Schuldverschreibungen als auch sämtliche Coupons bei der Landescaffe gegen 4 Percent Einlaß, nach Tagen berechnet, zu Gunsten des krainischen Grundentlastungs-fondses escomptirt.

Uebrigens wird noch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß folgende bereits früher gezogene und rückzahlbar gewordene Obligationen noch nicht zur baren Auszahlung präsentirt worden sind:

Nr. 17, 143, 337, à 50 fl.;

Nr. 137, 148, 810, 965, 1107, 1407, 1445, 1504, 1581, 1644, 1690, 1779, 1859, 1860, 1867, 1877, 2043, 2521, 2814, à 100 fl.;

Nr. 145, 153, 257, 355 à 500 fl.;

Nr. 119, 323, 636, 854, 996, 997, 1005, 1043, 1224, 1324, 1355, 1479, 1527, 2066, 2434, 2573, à 1000 fl.;

Nr. 394 pr. 5000 fl.

und Nr. 437 pr. 5000 fl. mit dem verlosenen Theilbetrage pr. 2550 fl.

Da von dem Verlosungstage dieser Obligationen an das Recht auf deren Verzinsung entfällt, so wird die Einhebung der diesfälligen Capitalbeträge mit der Warnung in Erinnerung gebracht, daß in dem Falle, wenn die über die Verfallszeit hinaus lautenden Coupons durch die priv. österreichische Nationalbank eingelöst werden sollten, die behobenen Interessen von dem Capital in Abzug gebracht werden müßten.

Laibach, am 29. April 1871.

Vom krain. Landes-Ausschusse.

(173—3)

Nr. 608.

## Concurs-Verlautbarung.

Im Concretalstatus der politischen Behörden des Küstenlandes sind nachfolgende Dienstposten erledigt:

1. Eine Statthalterei-Concipisten- eventuell Bezirkscommissärstelle mit dem Jahresgehalte von 800 fl. und dem Gradual-Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen von 1000 fl. und 1200 fl., die Concipistenstelle mit dem Quartiergelde jährl. 200 fl.;
2. eine Concepts-Adjunctenstelle mit dem Jahresgehalte von 500 fl.; und
3. eine Concepts-Adjunctenstelle mit dem Jahresgehalte von 400 fl.

Zur Wiederbesetzung dieser Dienstposten wird der Concurs bis zum

20. Mai 1871

eröffnet.

Die Bewerber haben ihre gehörig instruirten, und insbesondere mit den Nachweisen über ihre Befähigung für den politischen Verwaltungsdienst und über die Kenntniß der Landessprachen belegten Competenzgesuche binnen obiger Frist im vorgeschriebenen Dienstwege bei dieser Statthalterei einzubringen.

Triest, am 21. April 1871.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium.

(177—3)

Nr. 22.

## Rundmachung.

Von der gefertigten prov. Notariatskammer wird zur Wiederbesetzung der Notarsstelle in Tschernembl in Krain der Concurs mit dem Anhang ausgegeschrieben, daß der Notar in Tschernembl auch bis auf Weiteres die Notariatsgeschäfte im Bezirke Möttling zu besorgen und zu diesem Zwecke Amtstage, welche nach Erforderniß werden bestimmt werden, in Möttling abzuhalten haben werde.

Die Bewerber um diese Notarsstelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie auch die Kenntniß der slovenischen Sprache nachzuweisen haben, im vorgeschriebenen Wege bei dieser Notariatskammer

bis 25. Mai 1871

einzubringen.

K. k. Kreisgericht als prov. Notariatskammer Rudolfswerth in Krain, am 28. April 1871.

(178—2)

## Edict.

Nr. 465.

Bei dem k. k. Bezirks- zugleich Untersuchungsgerichte in Gottschee ist die Bezirksgerichtsadjunctenstelle mit dem Gehalte jährlicher 900 fl. eventuell 800 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber wollen ihre Gesuche, in welchen sich auch über die vollkommene Kenntniß der slovenischen Sprache auszuweisen ist, im vorchriftsmäßigen Wege bis

20. Mai 1871

bei dem gefertigten Präsidium einbringen.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium in Rudolfswerth, am 30. April 1871.

(175—3)

Nr. 2572.

## Edictal-Vorladung.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld werden wegen rückständiger Erwerbsteuer nachstehende Gewerbsparteien unbekannten Aufenthaltes, als:

Franz Dmüller, Steuergemeinde Landstraß, Art. 56, pr. 15 fl. 92 kr.,

Giacomo Treo, Steuergemeinde Landstraß, Art. 92, pr. 47 fl. 42 kr.,

Michael Kosmač, Steuergemeinde hl. Kreuz, pr. 15 fl. 92 kr.,

aufgefordert, ihre Rückstände

binnen 30 Tagen

beim k. k. Steueramte Landstraß so gewiß einzu-

zahlen, als im Widrigen ihre Gewerbe von Amts wegen gelöscht werden.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Gurkfeld, am 24. April 1871.

Der k. k. Bezirkshauptmann:  
Chorinsky.

(182—2)

Nr. 555.

## Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung mehrerer Aushilfs-Aufsichtersstellen in der k. k. Männerstrafanstalt in Laibach mit der täglichen Löhnung von 60 kr., dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Genuße einer täglichen Brotportion von 1 1/2 Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformirungs-Vorschrift wird der Concurs bis

6. Mai 1871

ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche unmittelbar, und bereits in öffentlichen Diensten stehende Bewerber im Dienstwege bei der gefertigten Strafhhausverwaltung zu überreichen.

Als Gefangenaufsicher werden nur solche Bewerber angestellt, welche des Lesens und Schreibens und der beiden Landessprachen kundig sind, auch wird darauf gesehen, daß jeder anzustellende Aufseher wo möglich in einer gewerblichen Beschäftigung geübt oder doch erfahren sei.

Jeder aufgenommene Aufseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufseher mit gleicher Löhnung und Bezügen zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung dessen definitive Ernennung erfolgt.

Bewerber ledigen Standes, welche eine längere Militärdienstleistung nachweisen, und insbesondere vorgemerkte Militäraspiranten für das Justiz-Resort, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Laibach, am 30. April 1871.

K. k. Strafhhaus-Verwaltung.

(171—3)

Nr. 416.

## Rundmachung

der Vertheilung der Elisabeth Freiin von Salway'schen Armenstiftungs-Interessen für das erste Semester des Solarjahres 1871.

Für das erste Semester des Solarjahres 1871 sind die Elisabeth Freiin v. Salway'schen Armenstiftungs-Interessen von 750 fl. ö. W. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre an die hochlöbliche k. k. Landesregierung des Herzogthums Krain stylisirten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei

binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungs-Interessen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuths- und Sittenzeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausfertigt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach, am 26. April 1871.

(179—3)

Nr. 176.

## Rundmachung.

Der gefertigte Gemeindevorstand sucht einen der slovenischen und deutschen Sprache lesens- und schreibenkundigen Gemeinbediener.

Der Jahresgehalt beträgt 200 fl. und auch Nebenverdienst.

Die diesfälligen Gesuche können sogleich beim gefertigten Gemeindevorstande überreicht werden.

Gemeindevorstand Birkniz in Innerkrain, am 28. April 1871.



(183—1)

Nr. 750.

**Lieferungs-Ausschreiben.**

Bei der k. k. Bergdirection Idria in Krain werden

**1600 Megen Weizen,  
1000 „ Korn,  
800 „ Rukunug**

mittelfst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Megen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Rukunug 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamt zu Idria im Magazine in den eimertirten Gefäßen abgemessen und übernommen und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestoßene Partie anderes, gehörig qualificirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den contractmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermangelung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamt als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des

Amtes verhalten, die Verfrachtung von Poitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Sack oder 2 Megen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides entweder bei der k. k. Bergdirectionskasse zu Idria oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klassenmäßig gestempelte Quittung, wenn der Erstehet kein Gewerbsmann oder Handelsreibender ist, im letzteren Falle aber gegen eine mit einer 5 kr. Stempelmarke versehene saldirte Rechnung.

5. Die mit einem 50 = Neukreuzer = Stempel versehenen Offerte haben längstens

**bis 31. Mai 1871**

bei der k. k. Bergdirection zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und der Preis loco Idria zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Vergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Einhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10perc. Badium entweder bar, oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tagescourse, oder die Quittung über dessen Deponirung bei irgend einer montanistischen Kasse oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Contrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Alerar das Recht ein-

geräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden sowohl an dem Badium, als an dessen gesamtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerenten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Erstehet aber von der Annahme seines Offertes verständigt werden, wovon er die eine Hälfte des Getreides **bis Ende Juni 1871**, die zweite Hälfte **bis Mitte Juli 1871** zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke von der k. k. Bergdirection gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtpesen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Contractbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Contracts-Bedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Alerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Executionschritte bei demjenigen im Siege des Fiscalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiscus als Beklagter untersteht.

**Von der k. k. Bergdirection Idria, am 1. Mai 1871.**

## Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 102.

(960—1)

Nr. 1462.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Nassenfuß wird mit Beziehung auf das Edict vom 22. März d. J., Z. 1159, kundgemacht, daß bei resultatloser ersten Feilbietung der dem Valentin Prach von Grailach gehörigen, im Grundbuche Grailach sub Urb.-Nr. 4 und 1/f vorkommenden Realitäten, dann der Besitz- und Eigenthumsrechte auf den Weingarten Top.-Nr. 35 ad Grundbuch Kroisenbach und der Fahrnisse nunmehr zur zweiten, auf den

13. Mai 1871

angeordneten Feilbietung geschritten wird.  
k. k. Bezirksgericht Nassenfuß, am 20. April 1871.

(951—1)

Nr. 6053.

**Zweite und dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 24. Jänner 1871, Z. 825, bekannt gemacht:

Es wurde die mit Bescheid vom 24ten Jänner 1871, Z. 825, auf den 12. April d. J. angeordnete erste executive Feilbietung der dem Anton Achlin gehörigen, sub Einl.-Nr. 50 ad Streindorf vorkommenden, gerichtlich auf 2700 fl. 60 kr. geschätzten Realität wegen aus dem Vergleiche vom 20. December 1869, Z. 22999, schuldigen 87 fl. c. s. c. als abgehalten erklärt, und es habe bei den auf den

13. Mai und

17. Juni d. J.

angeordneten Feilbietungen mit dem vorigen Anhang sein Verbleiben.  
Laibach, am 8. April 1871.

(1024—1)

Nr. 958.

**Freiwillige Vicitation.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es werde über freiwilliges Ansuchen des Franz Trapp das demselben gehörige, im Grundbuche des Stadt-Dominiums Laibach sub Urb.-Nr. 94 vorkommende Haus in der Stadt Laibach Conf.-Nr. 95 sammt Zugehör im Versteigerungswege verkauft, und ist die Vicitation auf den

31. Mai d. J.

um 10 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet.

Dieses Haus hat zur ebenen Erde drei Zimmer, eine Küche und einen Keller, und im ersten Stockwerke vier Zimmer, eine Kammer, eine Küche und zwei Speisekammern, und es gehören dazu vier Waldanteile.

Als Ausrufspreis ist der Betrag von 1200 fl. bestimmt.

Die übrigen Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 15ten März 1871.

(1025—1)

Nr. 1047.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei in der Executionssache des Andreas Berne von Rupa gegen Josef Moll von Godešić Nr. 26 die mit Bescheid vom 9. December 1870, Z. 4869, auf den 21. März und 25. April l. J. angeordnete erste und zweite Feilbietung der dem Letztern gehörigen Realität für abgethan erklärt, und hat es bei der auf den

27. Mai l. J.

angeordneten dritten Feilbietung sein Verbleiben.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 22ten März 1871.

(972—3)

Nr. 1252.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Smrekar von Kropp, durch den Nachhaber Johann Zupan von Kropp, gegen Johann Tavlar von Kropp, Rechtsnachfolger des Primus Praprotnik wegen aus dem Urtheile vom 19. Jänner 1870, Z. 189, schuldigen 52 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post.-Nr. 113 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 115 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

20. Mai,

20. Juni und

21. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hierge-

richts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Unter einem wird den Sachgläubigerinnen Vertraud Blažić und Elisabeth Bobnar wegen ihres unbekannten Aufenthaltes hiemit erinnert, daß die für sie bestimmten Feilbietungsrubriken dem ihnen als Curator ad actum aufgestellten Herrn Karl Fibrovec von Kropp zugestellt worden.

k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 15. April 1871.

(984—2)

Nr. 918.

**Erinnerung**

an Maria Jazbec von Ponitve und ihre Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaskitz wird der Maria Jazbec von Ponitve und ihren Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider sie bei diesem Gerichte Mathias Grebenc von Großlaskitz de praes. 20. Februar 1871, Z. 918, eine Klage pcto. Illiquidität-Erklärung einer bedingt zugewiesenen Forderung pr. 84 fl. c. s. c. eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den

22. Mai d. J.,

früh 9 Uhr, angeordnet ist.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Mathias Hodevar von Großlaskitz als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand

zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

k. k. Bezirksgericht Großlaskitz, am 21. Februar 1871.

(998—2)

Nr. 1537.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird mit Bezug auf das Edict vom 3. Jänner l. J., Z. 6, kundgemacht, daß bei resultatloser ersten Feilbietung der dem Josef Fabčić von Senofetsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Senofetsch sub Urb.-Nr. 78 und 79 zur zweiten auf den

23. Mai l. J.

anberaumten Feilbietung geschritten wird.  
k. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 21. April 1871.

(990—2)

Nr. 1131.

**Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Vittai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Santa Zupantić von Čateš bei St. Georgen, Bezirks Ratschach, gegen Valentin Zupantić von Oberhörsitz wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 18. März 1870, Z. 953, schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche heiligen Berg sub Rect.-Nr. 13 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 4062 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

27. Mai,

27. Juni und

27. Juli 1871,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Vittai, am 26ten März 1871.